

Marc Destenay Schnell ist jetzt ein echter Großmeister

Ein großer Moment für die Kampfkünste in Weilburg: Die Stadt ist um eine der höchsten Graduierungen in einer der populärsten Kampfkünste in Deutschland reicher: dem Taekwon-Do. Marc Destenay Schnell hat die Prüfung zum 5. Dan gemeistert.

Portland/Weilburg. Vor einigen Tagen machte sich Marc Destenay Schnell, Leiter einer Weilburger Taekwon-Do-Schule auf, um vom Frankfurter Flughafen aus mit zwei weiteren Kollegen aus Frankfurt und Kriftel ins weit entfernte Portland in den USA im Bundesstaat Oregon zu reisen. Dort würden sie einen der letzten großen Systembegründer altertümlicher Kampf- und Selbstverteidigungskünste, den Taekwon-Do-Großmeister Kwon, Jae-Hwa selbst besuchen, um in seinem Unterricht weiteres Wissen zu erhalten und eine Prüfung zum nächsthöheren Meistergrad an höchster Stelle durchführen zu können.

„Es war einer der beeindruckendsten Momente, in einer Art Kathedrale des Taekwon-Do Unterricht erhalten zu dürfen“, so Meister Destenay Schnell. Sie trafen in den USA auf ein ganzes Taekwon-Do-Leben, welches sich nicht nur in der faszinierenden Präsenz von Großmeister Kwon äußerte, sondern vielmehr in den einer Schatzhöhle gleich erscheinenden Räumlichkeiten widerspiegelte. Sie waren angefüllt mit aus aller Welt stammenden Auszeichnungen, Pokalen, Medaillen und Präsenten aller Art. „Hier lernen zu dürfen“, so der Weilburger, „ließ einem in jeder Sekunde ein Prickeln über den Rücken laufen, das ungemein motivierte und einen zu Höchstleistung-

gen trieb, um diesem Ort und dem Systembegründer Kwon auch nur ein wenig gerecht werden zu können.“

Nach vier langen Unterrichtstagen und vor allem harter Arbeit und viel Schweiß (vier bis fünf Stunden täglich) kam es zum Höhepunkt des Besuches in einer der schönsten Städte Nordamerikas, zur Prüfung zum Großmeister des traditionellen Taekwon-Do. Immer wieder schweißtreibende Bewegungsabläufe schnell verstehen und zeigen können, Beintechnik und Handtechniklehre in Pfeilschnellen Kombinationen, konditionelles Durchhaltevermögen auf hohem Konzentrationsniveau, freie Selbstverteidigungsübungen und schließlich äußerst anspruchsvolle Bruchtests, die die Kraft der Schläge und Tritte bewiesen, die der Großmeisteraspirant zeigen musste, führten nach knapp drei Stunden zum Erfolg. Marc Destenay Schnell wurde als einer von sehr wenigen Menschen in ganz Deutschland, Großmeister im traditionellen Taekwon-Do nach Kwon, Jae-Hwa.

Vom Meister zum Großmeister in drei Stunden? Das wäre hier aber zu sehr vereinfacht dargestellt. „Ein wahrer Großmeister beweist sich zunächst in einer mindestens 20-jährigen Kampfkunstarbeit. Dieser Wert ist leider nur noch in den ursprünglichen Kampf- und Selbstverteidigungskünsten zu finden“, so der frisch gebackene 5. Dan (Rangbezeichnung eines Großmeisters). „In vielen, mehr dem Sport zugewandten Kampfsportarten, ist der Weg zum Meister oft einfacher, und es gibt schon Schwarzgürtel für Kinder, das wäre aber nichts für unser wertebehaftetes System“, sagt Destenay Schnell. Wo Etikette, Disziplin, Durchhaltevermögen, Rechtschaffenheit und Respekt als Grundlage zu einem der höchsten Titel in den Kampfkünsten dienen soll, muss man lange Zeit reifen und verstehen lernen, neu überdenken, was man vormals als richtig ansah und sich eine lange Zeit auch im Sinne des asiatischen Zen charakterlich ausbilden, dann ist man auch ein wirklicher Großmeister und ein Vorbild für die Schüler.



Großmeister Kwon, Jae-Hwa (links) und der Weilburger Marc Destenay Schnell in der „Kathedrale“.